

# **Satzung der Stadt Sundern über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen vom 02.08.2016**

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S. 666), in der zur Zeit gültigen Fassung sowie des § 23 des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) vom 30.10.2007 (GV.NRW S. 462), in der zur Zeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Sundern in seiner Sitzung am 30.06.2016 folgende Satzung beschlossen:

## **§ 1**

### **Art der Beiträge und Zuständigkeit**

Für die Inanspruchnahme einer Kindertageseinrichtung wird durch die Stadt Sundern ein öffentlich-rechtlicher Beitrag zum Finanzierungsanteil an den Jahresbetriebskosten erhoben. Die Beitragshöhe ergibt sich aus § 5 der Satzung.

Gemäß § 23 Abs. 5 des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern ist eine soziale Staffelung der Elternbeiträge vorzusehen. Für Geschwisterkinder können ermäßigte Beiträge vorgesehen werden.

## **§ 2**

### **Beitragspflichtige**

Beitragspflichtig sind die Erziehungsberechtigten oder diesen rechtlich gleichgestellte Personen, mit denen das Kind zusammenlebt.

Lebt das Kind nur mit einem Elternteil zusammen, so tritt dieser an die Stelle der Eltern bzw. der den Eltern gleichgestellten Personen. Wird bei Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII den Pflegeeltern ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt, treten die Personen, die diese Leistung erhalten, an die Stelle der Eltern. Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.

## **§ 3**

### **Ermittlung der Beitragshöhe**

Die Zahlungspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu monatlichen Beiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahresbruttoeinkommen der Beitragspflichtigen. Pflegeeltern im Sinne des § 2 Satz 3 dieser Satzung zahlen ohne Einkommensnachweis einen Elternbeitrag unter Berücksichtigung eines fiktiven Jahreseinkommens von 24.000 €.

Eine Ermittlung des Elternbeitrages entfällt, wenn und solange sich die Beitragspflichtigen durch schriftliche Erklärung gegenüber der Stadt Sundern zur Zahlung des Höchstbeitrages für die gewählte Betreuungsform verpflichten.

## **§ 4**

### **Einkommen**

(1) Einkommen im Sinne dieser Satzung ist die Summe der positiven Einkünfte im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes (Jahresbruttoeinkommen). Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig. Dem Einkommen gem. Satz 1 sind steuerfreie Einkünfte, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Eltern und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.

Das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz wird nicht als Einkommen angerechnet. Bezieht ein Elternteil Einkünfte aus einem Beschäftigungsverhältnis oder aufgrund der Ausübung eines Mandats und

steht ihm aufgrund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist er in der gesetzlichen Renten-versicherung nachzuversichern, dann ist dem nach diesem Absatz ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v.H. der Einkünfte aus diesem Beschäftigungsverhältnis oder aufgrund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen. Für das dritte und jedes weitere Kind sind die nach § 32 Abs. 6 Einkommensteuergesetz zu gewährenden Freibeträge von dem nach diesem Absatz ermittelten Einkommen abzuziehen.

(2) Maßgeblich für die Bemessung der Beitragshöhe ist das Jahresbruttoeinkommen gem. Abs. 1 im vorletzten Kalenderjahr vor Beginn des Betreuungszeitraums (Kindergartenjahr). Auf Antrag des Beitragspflichtigen ist das tatsächliche Jahresbruttoeinkommen gem. Abs. 1 im Betreuungszeitraum zu berücksichtigen.

## § 5

### Einkommensstufen, Beitragshöhe, Betreuungszeitraum

(1) Die Elternbeiträge werden in linear steigenden Beitragsstufen, unter Berücksichtigung des individuellen Jahresbruttoeinkommens nach § 4 ermittelt. Jahreseinkommen bis 23.999,99 € sind beitragsfrei. Die monatlichen Elternbeiträge werden bis 0,49 € auf volle Euro abgerundet, ab 0,50 € auf volle Euro aufgerundet.

#### 1. Monatliche Elternbeiträge in Beitragsstufen für wöchentlich 25 Betreuungsstunden:

- Mindestbeitrag in Höhe von 1,45% bei einem Jahresbruttoeinkommen von 24.000 € : 12 Monate.
- Linear ansteigender Prozentsatz ab einem Jahreseinkommen von 24.000,01 € bis zu einem Jahreseinkommen von 149.999,99 € : 12 Monate.
- Höchstbeitrag in Höhe von 5,00% bei einem Jahresbruttoeinkommen ab 150.000,00 € : 12 Monate.

Mathematische Formel für die Berechnung:

$$(0,0281746 \times (\text{Jahreseinkommen} : 1000) + 0,77381) \times (\text{Jahreseinkommen} : 12) : 100$$

#### 2. Monatliche Elternbeiträge in Beitragsstufen für wöchentlich 35 Betreuungsstunden:

- Mindestbeitrag in Höhe von 1,60% bei einem Jahresbruttoeinkommen von 24.000 € : 12 Monate.
- Linear ansteigender Prozentsatz ab einem Jahreseinkommen von 24.000,01 € bis zu einem Jahreseinkommen von 149.999,99 € : 12 Monate.
- Höchstbeitrag in Höhe von 5,15% bei einem Jahresbruttoeinkommen ab 150.000,00 € : 12 Monate.

Mathematische Formel für die Berechnung:

$$(0,0281746 \times (\text{Jahreseinkommen} : 1000) + 0,92381) \times (\text{Jahreseinkommen} : 12) : 100$$

#### 3. Monatliche Elternbeiträge in Beitragsstufen für wöchentlich 45 Betreuungsstunden:

- Mindestbeitrag in Höhe von 1,95% bei einem Jahresbruttoeinkommen von 24.000 € : 12 Monate.
- Linear ansteigender Prozentsatz ab einem Jahreseinkommen von 24.000,01 € bis zu einem Jahreseinkommen von 149.999,99 € : 12 Monate.
- Höchstbeitrag in Höhe von 5,50% bei einem Jahresbruttoeinkommen ab 150.000,00 € : 12 Monate.

Mathematische Formel für die Berechnung:

$$(0,0281746 \times (\text{Jahreseinkommen} : 1000) + 1,27381) \times (\text{Jahreseinkommen} : 12) : 100$$

Unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme wird der maßgebliche Beitrag für die Betreuungsform erhoben, für die das Kind angemeldet ist.

(2) Die Beitragspflicht beginnt mit dem 01. des Monats, in dem das Kind in die Einrichtung aufgenommen wird. Sie endet grundsätzlich mit Ablauf des Kindergartenjahres, zu dessen Ende das Kind die Einrichtung verlässt; das Kindergartenjahr entspricht dem Schuljahr.

## **§ 6 Beitragsermäßigung**

Werden Geschwisterkinder gleichzeitig in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut, wird nur für ein Kind ein Elternbeitrag erhoben. Ergeben sich bei Geschwisterkindern auf Grund des gewählten Betreuungsumfanges unterschiedlich hohe Elternbeiträge, ist der jeweils höhere Beitrag zu zahlen.

## **§ 7 Auskunfts- und Anzeigepflichten**

(1) Für die Festsetzung der Elternbeiträge teilt der Träger der Stadt Sundern unverzüglich die Namen, Anschriften, Geburtsdaten sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder sowie die entsprechenden Angaben der Eltern mit. Zum Nachweis des maßgeblichen Jahreseinkommens müssen die Beitragspflichtigen innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung auf einem dafür vorgesehenen Erklärungsvordruck Auskunft über das Einkommen und über die sonstigen für die Einkommensermittlung bedeutsamen Verhältnisse geben sowie durch den Steuerbescheid für das jeweilige Kalenderjahr gem. § 4 Abs. 2 sowie durch weitere Belege nachweisen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts- und Anzeigepflichten nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so wird der Elternbeitrag nach der höchsten Einkommensstufe festgesetzt.

## **§ 8 Festsetzung des Elternbeitrages**

(1) Die Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt durch Bescheid.

(2) Ist zu Betreuungsbeginn absehbar, dass für die abschließende Beitragsfestsetzung eine längere Bearbeitungszeit benötigt wird, kann die Stadt Sundern aufgrund einer Vorausschätzung Abschlagszahlungen als vorläufig festgesetzten Beitrag verlangen.

(3) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages, bei einer Festsetzung nach § 6 und bei einer beantragten Neufestsetzung gem. § 4 Abs. 2 S. 2 erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt jeweils rückwirkend.

## **§ 9 Fälligkeit, Ausgleich von Unterschiedsbeträgen**

(1) Die Elternbeiträge sind ab Betreuungsbeginn monatlich im Voraus bis zum 05. eines jeden Monats zu zahlen. Die Beiträge werden stets als volle Monatsbeiträge erhoben, unabhängig von An-/Abwesenheitszeiten des Kindes, Schließzeiten, Ferien o.ä..

(2) Etwaige sich aus einer späteren Entgeltfestsetzung ergebenden Überzahlungen sind mit den nächsten fälligen Monatsbeiträgen zu verrechnen; sich ergebende Nachzahlungsverpflichtungen sind mit dem nächsten Monatsbeitrag zu erfüllen.

## **§ 10 Beitragserlass**

(1) Gemäß § 90 Abs. 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) sollen Teilnehmer- und Kostenbeiträge auf Antrag ganz oder teilweise erlassen werden. Der Antrag ist im Einzelfall zu prüfen unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder zur Heranziehung nach § 90 ff SGB VIII. Die Entscheidung über den Antrag hat Wirkung für die Dauer eines Kindergartenjahres.

(2) Empfänger von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II, Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld), nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind von der Beitragspflicht befreit.

**§ 11**  
**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.08.2017 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Satzung vom 18.04.2016 außer Kraft.

**Bekanntmachungsanordnung:**

Die vorstehende Satzung der Stadt Sundern vom 02.08.2016 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Nach § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit gültigen Fassung kann die Verletzung von Verfahrens- und Formfehlern nach Ablauf eines Jahres seit Ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Beschluss des Rates vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Sundern, den 02.08.2016

Der Bürgermeister  
Brodal